

	<b>3.4 Ein-, Aus- und Übertritte</b>	
--	--------------------------------------	--

<b>Betriebspraktikum: Merkblatt für die Betriebe</b>
--

Die Schüler/innen der Time-out Klasse stammen aus der Oberstufe und sollen nach Möglichkeit auch dorthin zurückkehren. Im Folgenden wird die Bezeichnung „Jugendlicher“ gebraucht. In der konkreten Situation kann es ein Knabe oder ein Mädchen sein.

- Während seines schulischen Time-outs arbeitet der Jugendliche in der ersten Stufe jeden Donnerstag, später Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in einem Betrieb und geht Montag und Freitag in die Schule
- Ein Betriebspraktikum dauert in der Regel rund vier Wochen. Es kann durch Absprache verlängert oder verkürzt werden.
- Das Praktikum hat keinen direkten Bezug zum Berufswunsch des Jugendlichen. Während des Praktikums stehen nicht Lerninhalte eines bestimmten Berufs im Vordergrund, sondern das Kennen lernen der Arbeitswelt im Gegensatz zum geschützten Raum der Schule. **Durchhaltevermögen, Pflichterfüllung, sich einfügen** in den Betrieb sind wichtige Aspekte. Der konkrete Einsatz des Jugendlichen richtet sich nach den Bedürfnissen des Betriebs. Der Jugendliche soll gemäss seinen Möglichkeiten gefordert, aber nicht überfordert werden.
- Vorgehen: Der Betrieb erklärt sich grundsätzlich bereit Jugendliche für ein Praktikum aufzunehmen. In der konkreten Situation wird der Betrieb kurzfristig angefragt, ob er momentan in der Lage ist, einen bestimmten Jugendlichen aufzunehmen.
- Im Betrieb wird eine Person bestimmt, die für die ganze Zeit des Praktikums für den Jugendlichen zuständig ist.
- Die tägliche Arbeitszeit entspricht der normalen Arbeitszeit im Betrieb.
- Es gelten alle Regelungen des Betriebs. Die Jugendlichen rauchen nicht. Bei Verdacht auf Drogenkonsum wird die Fachperson der Time-out Klasse sofort informiert.
- Der Jugendliche ist gemäss UVG und KVG versichert.
- Der Jugendliche arbeitet unentgeltlich und erhält vom Betrieb weder Taschengeld, noch eine andere finanzielle Anerkennung. Ist der Betrieb mit Arbeitsleistung und Verhalten zufrieden, kann er nach Praktikumsende eine Spende auf PC..... einzahlen. Dieses Konto dient der Time-out Klasse zur Finanzierung der Mittagsverpflegung an den Schultagen und für besondere Ausgaben.
- Bei Schwierigkeiten während des Praktikums nimmt die zuständige Person mit der Fachperson der Time-out Klasse Kontakt auf. Der Betrieb soll das Praktikum eines Jugendlichen, dessen Arbeitsleistung oder Verhalten negativ auffallen, abrechnen, nötigenfalls fristlos.
- Die Fachpersonen der Time-out Klasse sind Ansprechpartner des Betriebs. Sie besuchen den Jugendlichen am Arbeitsplatz und erkundigen sich bei der für den Jugendlichen zuständigen Person des Betriebs. Am Ende des Praktikums findet ein Beurteilungsgespräch zwischen dem Jugendlichen, der zuständigen Person des Betriebs und einer Fachperson der Time-out Klasse statt.

Uzwil, 24. September 2004

Grundlage dieses Papiers ist das Merkblatt „Kajak“ St. Gallen